

In dem großen Saale des **Casino**
 findet
Donnerstag, den 25. März, Abends 7 Uhr
 eine **Wiederholung** des
Patriotischen Damen-Abend
 statt.
 Eintrittskarten à 75 Pf. sind bei Herrn R. Nadolny (Bersuch
 Nachf.) und Abends an der Kasse zu haben.
 Eingang von der Töpferstraße. Kaffeneröffnung 6 1/2 Uhr.
Das Comitée.

Restaurant Hugo John
 Kettenbrunnenstrasse.
 Guter Frühstückstisch. Hiesige und fremde Biere.

Richard Jantke,
 Tapezier- und Dekorationsgeschäft,
 Heil. Geiststrasse 40.
 Größtes Lager Polstermöbel aller Art.
 Polster-Garnituren in allen Preislagen.
 Pausel-, Herren- und Schlafsofas.
 Chaiselongues, Sorgstühle, Schreibstühle etc.
 Garantie für beste Ausführung und Material. Nur moderne Façons. Billigste Preisnotirung.
Ausführung von Dekorationsarbeiten.
 Großes Lager in Plüsch, Möbelstoffen, Divandecoren etc.

5500 mit 90 % garantirte Gewinne.

Vierte
Berliner Pferde-Lotterie
 Ziehung am 13. und 14. April 1897.
 Hauptgewinne im Werthe von
 30 000, 25 000, 15 000, 12 000, 10 000,
 8 000, 7 000 etc.
 Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M. — Porto und Liste 20 Pfg. —
 empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken
 oder unter Nachnahme
Carl Heintze, Berlin W.,
 Unter den Linden 3.

5500 mit 90 % garantirte Gewinne.

A. Bratfisch, Elbing
 14. Schmiedestrasse 14.
 Anfertigung elegant. Herrengarderoben
 Grosse Auswahl in modernen
 Paletot, Anzug- u. Beinkleider-Stoffen.
 Neuheiten für die Frühjahrs-Saison
 in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Conservirte
 Matjesheringe
 in bekanntlich nur feinsten Qualität,
 frische
 Malta-Kartoffeln
 empfiehlt
Benno Damus Nachf.
 Messina-Apfelsinen
 in vorzüglicher Qualität
 empfiehlt die
Obsthalle, Alter Markt.
A. Danielowski,
 Henz. Mühlendamm 67.
 Colonialwaaren
 und Weinhandlung,
Destillation.
 Specialität: Rum und Cognac,
 ächter Verschnitt.

Rauchlachs, Rauchaal, Rauchzehrten, Rauchlachsheringe, Neunaugen, Bratheringe, Rollmops, mar. Heringe etc.
 empfiehlt in prima Qualität
A. Preuschoff,
 Alte Börse.
 Neue
Malta-Kartoffeln,
 vorzüglich conservirte
Matjes-Heringe
 und prima
Schneidebohnen
 in Büchsen
 empfiehlt
William Vollmeister.
 Schlosser, Schmiede und
 Kesselschmiede
 stellt ein **H. Merten, Maschinenfabrik,**
 Danzig.

Täglicher Eingang von Neuheiten
 für die
Frühjahrs- und Sommer-Saison
 in
 Schwarzen, weissen u. farbigen Kleiderstoffen,
 Schwarzen, weissen u. farbigen Seidenstoffen,
Damen- und Kinder-Confection,
 Schöne neue Façons. — Vorzüglicher Schnitt. — Solide Stoffe.
Buckskins, Portièren, Tischdecken.
Gardinen, Teppiche.
 Grösste Auswahl.  Billigste Preise.
Joh. Lau.

Kalk. Kalk.
 Besten frisch gebrannten Kalk,
 frischen Portland-Cement, alte
 Eisenbahnschienen,
 Doppel I Träger, Dachpappe,
 Steinkohlen- und Holztheer, Carbo-
 lineum, Rohdraht u. Rohrgeflecht,
 Chamottsteine, Ziegel, Dachpfannen,
 und Vieberschwänze, eiserne Stall-,
 Speicher- u. Dachfenster,
 Küchenausgüsse, Bleirohre, gußeis.
 Abflusrohre, Zehrohr,
 4kt. Drahtnägeln, sowie die sämt-
 lichen Thür- u. Fensterbeschläge
 empfehlen in nur guter, solider Ausführung in größter Auswahl zu billigen
 Preisen
Gebr. Jlgner.

Das Versandthaus
 von
A. Preuschoff,
 Alte Börse u. Königsbergerstr. 19,
 empfiehlt in prima Qualität:
 Elb. Sauerkohl,
 Pflaumenmuss,
 Dillgurken,
 Senfgurken,
 Striembelgurken,
 Mix Pickles,
 Preisselbeeren und
 div. Obstmarmeladen.

 **Th. Staebe,**
 Uhrenhandlung,
 Elbing,
 Alter Markt 54.
 Großes Lager von
Gold, Silber, Nickel
Damen- u. Herren-Uhren,
 Remontoir u. Savonette,
 Regulatoren, Standuhren,
 Wecker, Schiff-, Wand-Uhren,
 Ketten und Anhänger
 in Gold, Silber Double, Nickel.
 Billigste feste Preise
 Reparaturen
 werden schnell und sauber ausgeführt.

 **Fernrohre**
 per Stück 3,20 Mk.
 Mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen.
Starke Vergrößerung
 unter Garantie!
 Jedes Fernrohr, welches nicht gefällt,
 nehmen sofort retour.
Preis-Catalog
 sämtlicher optischen Waaren, aller
 Arten Messer, Scheeren, Schuss-, Hieb-
 und Stichwaffen versenden an Jeder-
 mann gratis und franco.
Kirberg & Comp., Gräfrath bei Solingen.


Trockene Maler- u. Maurerfarben
 Lacke, Firnisse, Pinsel
 Schablonen, Kitt, Bronze
 kauft man in bester Qualität
 billigst
 (Wiederverkäufern möglichen Rabatt)
 bei

Das
„Bromberger Tageblatt“
 mit den
 drei illustrierten Gratisbeilagen:
 1) Bromberger Lustige Blätter (jeden Mittwoch);
 2) Des Landmanns Feierabend (jeden Donnerstag);
 3) Illustriertes Unterhaltungsblatt (jeden Sonnabend);
 kostet trotz seiner Reichhaltigkeit bei den kaiserlichen Postanstalten nur 3 A pro Quartal,
 in Rußland 1 Rubel und 50 Kopelen.
 Das „Bromberger Tageblatt“ zählt zu den am weitesten verbreiteten Zeitungen
 unseres Ostens, indem es nicht nur in der Provinz Posen sondern zugleich in Westpreußen,
 Ostbrandenburg und Hinterpommern, in Stadt und Land gleich gern und gleich viel ge-
 lesen wird. Diesen hervorragenden Platz in der öffentlichen Meinung hat es sich dadurch
 gesichert, daß es die Pflege echt nationaler und königstreuher Gesinnung mit der Wahrung
 der berechtigten Interessen aller Stände, insbesondere des schwer bedrohten Kleinbürger-,
 Bauern- und Handwerkerstandes verbindet. Mit seiner reichhaltigen Behandlung der
 politischen, volkswirtschaftlichen, provinziellen und lokalen Theile erhebt das „Bromberger
 Tageblatt“ vollständig eine Berliner Zeitung und ergänzt sie durch die sorgfältige Be-
 rücksichtigung unserer ostdeutschen Verhältnisse. Sein Feuilleton bringt spannende Romane
 und Novellen von hervorragenden Schriftstellern und hält die Leser über alle bemerkens-
 werthen Erscheinungen auf dem Gebiete von Kunst, Wissenschaft und Literatur auf dem
 Laufenden. Der reichhaltige Handelsheil bringt u. A. tägliche Telegramme der
 Berliner, Danziger, Königsberger und Magdeburger Börse.
 Das „Bromberger Tageblatt“ ist Insertionsorgan der Behörden sowie der
 landwirthschaftlichen, industriellen und kaufmännischen Kreise der östlichen Pro-
 vinzen und bietet in den Rubriken Offene Stellen, Stellensuche, An- und Verkäufe
 Gelegenheit zur billigen und wirksamen Vermittelung des Angebots und der Nachfrage.
 Probenummern versendet jederzeit gratis und franco die Geschäftsstelle in Bromberg.

J. Staesz jun., Elbing,
 Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.
 Specialität: Streichfertige Oelfarben.
Meine Augenklinik
 befindet sich vom 4. April an
 Heil. Geiststraße 44/45.
Dr. Keim,
 Augenarzt.
Benno Damus
 Nachf.
 Colonialwaaren-
 Delicatessen-
 Südfrucht- u.
 Weinhandlung.
 Hierzu eine Beilage.

Berlegung bereits bestehender Truppentheile etc. aus Anlaß der Umformung der 4. Bataillone.

- 1. Bat. Inf.-Regts. Nr. 41 von Insterburg nach Elst.
2. Bat. des 3. Inf.-Brig. von Allenstein nach Syd (vorl. Allenstein).
3. Bat. des 93. Inf.-Regts. von Zerbst nach Dessau.
4. Bat. des 96. Inf.-Regts. von Altenburg nach Oera.
5. Bat. des 99. Inf.-Regts. von Ostrow nach Protoschin.
6. Bat. des 101. Inf.-Regts. von Gera nach Sauban.
7. Bat. des 103. Inf.-Regts. von Ostrow nach Protoschin.
8. Bat. des 105. Inf.-Regts. von Ostrow nach Protoschin.
9. Bat. des 107. Inf.-Regts. von Ostrow nach Protoschin.
10. Bat. des 109. Inf.-Regts. von Ostrow nach Protoschin.
11. Bat. des 111. Inf.-Regts. von Ostrow nach Protoschin.
12. Bat. des 113. Inf.-Regts. von Ostrow nach Protoschin.
13. Bat. des 115. Inf.-Regts. von Ostrow nach Protoschin.
14. Bat. des 117. Inf.-Regts. von Ostrow nach Protoschin.
15. Bat. des 119. Inf.-Regts. von Ostrow nach Protoschin.
16. Bat. des 121. Inf.-Regts. von Ostrow nach Protoschin.
17. Bat. des 123. Inf.-Regts. von Ostrow nach Protoschin.
18. Bat. des 125. Inf.-Regts. von Ostrow nach Protoschin.
19. Bat. des 127. Inf.-Regts. von Ostrow nach Protoschin.
20. Bat. des 129. Inf.-Regts. von Ostrow nach Protoschin.

zum Sonnabend in Berlin in einem Hause der Reichenbergerstraße ausgebrochen war, mußten 20 Personen, die durch den Qualm bedübt waren, durch die Feuerwehr in Sicherheit gebracht werden.

* Krosow, 21. März. Auf der Neptunwerft hierseits ereignete sich gestern Abend ein entsetzliches Unglück. Durch die Gewalt des hier herrschenden, orkanartigen Sturmes stürzte eine Obelwand der erst im vorigen Jahre neuerbauten Maschinenwerkstätte ein und begrub eine Anzahl Arbeiter unter sich.

* Der Sechertseufel. In der „Köln. Volks-Zig.“ lesen wir: Herrn v. Bennigsen haben wir schmerzlichen Anrecht gethan. Stauend wird der Leser in unserm telegraphischen Reichstagsbericht die rücksichtslose Entscheidung vermerkt haben, mit welcher der national-liberale Oberpräsident von Hannover die weitgehenden Forderungen des Marinebudgets bekämpfte.

* Die erste Liebe Kaiser Napoleons III. die Gräfin Luise Sparre, geb. Chapelein de Serravalle, ist im Alter von 77 Jahren aus ihrem Schlosse Brunette gestorben. Sie wurde von ihrer Tante, der Marquise von Crenah, erzogen, welche, in der Nähe des Schlosses Arenenberg lebend, eine intime Freundin der Königin Hortenke von Holland war.

Aus den Provinzen.

Aus der Provinz liegen uns so zahlreiche Mittheilungen über die Feier des hundertsten Geburtstages Kaiser Wilhelms I. vor, daß wir es uns versagen müssen, dieselben zum Abdruck zu bringen.

diesen Beichten geht hervor, daß man allerorts bemüht war, den Gedenktag würdig zu begehen, daß die getroffenen Veranstaltungen allgemeine Theilnahme fanden und das Volk über jeden Parteilhaber hinweg im Gedenken an Deutschlands großen Kaiser vereinte.

* Dirschau, 21. März. Die Leiche eines unbekanntes Mannes wurde gestern Mittag in Zetzgendorf auf dem Niebrecht'schen Grundstück, ungefähr 160 Schritt von der Waldauer Chaussee, gefunden.

* Rehthof, 21. März. Ein bedauerlicher Unglücksfall trug sich gestern Abend auf der Haltestelle Kachelshof zu. Als der letzte Zug nach Marienwerder durchgeföhrt war, hörte der Bahnwärter ein leises Bimmern.

* Schneidemühl, 20. März. Flüchtig geworden ist jüngst der kränkliche intermiltische Holzsehergeant und jetzige Provisionsrelende Kubald von hier, der erst kürzlich wieder, nachdem er schon seit seiner Entlassung als int rimistischer Holzsehergeant mehrfach längere Freiheitsstrafen erlitten hat, wegen Urkundenfälschung zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt worden ist.

* Viffa, 21. März. In die siebzehnjährige Tochter des Schullehrers B. waren der achtzehnjährige Tischlerlehrling Emil Theloke und dessen Freund, der Destillateurlehrling Alfred Grentsch, verheiratet.

* Allenstein. Ein ängstlicher Bräutigam war der Sohn eines Besitzers in A. Schon stand der Brautwagen bereit, die Braut und die Gäste hatten geschmückt der Antritt des zu vermählenden männlichen Theiles, der mit seinen Eltern eintrafen sollte.

Gerdaun, 20. März. Im blühendsten Mannesalter verschied vorgestern früh am Schlaganfall der Schmiedemeister Müller aus Nordenburg. Er hinterläßt eine trauernde Witwe mit mehreren unermöglichten Kindern.

* Aus dem Kreise Birkallen, 21. März. Ein Gutbesitzer des Kreises hatte gelegentlich eines Jagdausfluges sein Pferd, das ein Bein gebrochen, erschossen, ohne dem zuständigen Abdeckerbesitzer davon Anzeige zu machen.

* Königsberg, 22. März. Der „Wolff. Zig.“ telegraphirt man von hier: Peterliches Aufsehen in allen Kreisen, auch in den konservativen, hat ein Vorfall bei der gestrigen, sonst so glänzend verlaufenen Suldigungsfeyer vor dem Kaiserdenkmal hervorgerufen.

* Goldap, 21. März. Ein schwerer Unglücksfall ist am letzten Donnerstag in der hiesigen Infanterieregimentskaserne vorgekommen. Ein Musketier unseres Infanterieregiments Nr. 59 ergriff nämlich ein in einem Zimmer befindliches Gewehr, legte es in der Meinung, daß es nicht geladen sei, auf einen seiner besten Kameraden an und drückte ab.

* Tilsit, 22. März. Die Ueberreichung der Fahne, die dem hiesigen Kriegerverein von unserem Kaiser verliehen worden ist, ging gestern Mittag auf dem Schenkendorfsplatz vor sich.

Von Nah und Fern.

* Bei einem großen Brände, der in der Nacht

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft. Frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen. Nachdruck verboten.

8) Vergebens sucht sein Vater ihn zu trösten. Er verspricht ihm, selbst nach der verschwundenen Ada zu suchen. . . . Walter bleibt still und traurig und lehnt es ab, den Vater in Gesellschaften zu begleiten, die er sonst nur zu gern besucht hatte, da er glaubte, die Geliebte dort zu treffen. Heute zum ersten Mal hat er den Bitten John Alsen nachgegeben und versprochen, eine Festlichkeit bei den Alstons, alten Freunden des Juweliers, zu besuchen.

nich unendlich, Sie wieder einmal bei mir begrüßen zu dürfen. . . Gestatten Sie, daß ich Ihnen einen Freund vorstelle: Herr John Alsen — Frau Richmond Harrison.

Der Blick der schönen Frau fliegt blitzschnell über das joviale Gesicht des Juweliers. Dann streckt sie ihm fortdal beide Hände entgegen. „Es ist mir ein Vergnügen, persönlich Ihre Bekanntschaft zu machen. Ich habe schon so viel Gutes durch Bekannte von Ihnen gehört.“

John Alsen's freundliche Züge übersieht ein leichtes Roth bei diesen schmeichelhaften Worten. Dankend verbeugt er sich. Da plaudert die schöne Frau auch schon weiter, vom Weiter, vom heutigen Fest, vom Theater — lauter banale Dinge, die aber aus ihrem lächelnden Munde, mit einem leichten Humor hervorgesprudelt, allerliebste klingen.

John Alsen vergißt ganz, weshalb er sich der Dame vorstellen ließ. Er hört voll Interesse ihrem anmüthigen Geplauder zu, wie und da eine geistvolle Bemerkung dazwischen werfend.

„Wie traurig!“ murmelt Frau Harrison theilnahmenvoll. „Ja, sehr traurig!“ bekräftigt ihr Begleiter. „Das Traurigste dabei aber ist, daß das junge Mädchen verschwunden ist.“

innere ich mich recht, so las ich in der Zeitung, er sei vor Kurzem gestorben?“

„Jawohl — und er hinterließ ein bedeutendes Vermögen. . . Der Grund, warum ich Sie nach ihm fragte, ist folgender: Er hatte eine Nichte bei sich, die denselben Namen trug, wie Sie, Frau Harrison — und ich dachte, sie sei vielleicht eine Verwandte von Ihnen. Die junge Dame heißt Ada Harrison.“

„Ada Harrison?“ wiederholt die schöne Frau fragend, während sie das Gesicht in ihrem Strauß zart abgetönter Theerosen verbirgt, wie um den Duft einzusaugen. „Ada Harrison? . . . Nein, ich glaube nicht. Ich habe keine Verwandten in New-York außer einem Neffen, den ich wie einen Sohn liebe. Wir kamen als völlig Fremde vor einem halben Jahr hierher. . . Wie alt ist Fräulein Harrison?“

„Ungefähr achtzehn Jahre. Jedermann hielt sie für William Douglas' Erbin. Da taucht plötzlich irgendwo eine Frau von ihm auf, die den ganzen Nachlaß beansprucht — und die arme Ada ist ohne Heimath und ohne Vermögen.“

„Wie traurig!“ murmelt Frau Harrison theilnahmenvoll. „Ja, sehr traurig!“ bekräftigt ihr Begleiter. „Das Traurigste dabei aber ist, daß das junge Mädchen verschwunden ist.“

hängen und stecken Diamanten. Selbst die Schnallen an den weißen Atlaschuhen sind nicht davon verschont geblieben.

Jetzt geht sie an den beiden vorbei. John Alsen wirft einen scharfen Blick auf die Juwelen. Als Fachmann interessiert er sich für die einzelnen Formen. Doch das leuchtet und glitzert derart, daß man keinen einzelnen Stein genau erkennen kann.

„Welch' unfeiner Geschmack!“ murmelt er. „Ach, meine Gnädige,“ fährt er bedauernd fort, „ich muß Sie leider auf kurze Zeit verlassen. Mein Sohn winkt mich soeben zu sich heran?“

„Ihr Sohn?“ Frau Harrison lacht silberhell auf. „Jawohl. Er steht dort neben dem großen Spiegel — sehen Sie —“

„Ich muß gestehen, daß ich es nicht glauben würde, wenn Sie es mir nicht selbst versicherten.“ lächelt sie, seine kräftige Gestalt mit einem bedeutungsvollen Blick umfassend. „Aber — ich will Sie nicht zurückhalten, Herr Alsen. Hoffentlich — auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen, meine Gnädige!“ John Alsen verbeugt sich tief vor der schönen Frau, während er bei sich denkt: „Frau Alston hat Recht; eine verführerische Frau ist diese Madame Harrison.“

„Vater, hast Du nicht jene Dame bemerkt?“ hört er jetzt die Stimme seines Sohnes dicht neben sich. „Welche Dame?“

„Nun — jene mit den vielen Diamanten!“ „Gewiß. Was —“

„Sie hat verschiedene der uns gestohlenen Steine an sich.“ „Du kannst Dich irren, mein Sohn. Die Dame scheint in der besten Gesellschaft zu verkehren; sie wäre sonst nicht hier.“

Kirchliche Anzeigen.

Evangel. Hauptkirche zu St. Marien. Mittwoch, den 24. März, Abends 5 Uhr: Passions Andacht.

Bekanntmachung.

Die dem heil. Geist-Hospital hier selbst gehörigen, zu Kerbsdorf belegenen Ländereien sollen zur Vollweide verpachtet werden.

Auction.

Mittwoch, den 24. d. M., Nachm. von 2 Uhr ab, werde ich, Ritterstr. 23 hier, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Aron, den gesammten Nachlaß des Tischlermeisters Baartz, als Mobiliar, Betten, Handwerkszeug, Bekleidungsstücke u. a. m.

Berliner Tageblatt

hat jetzt: 64 500 Abonnenten!!!

Den Ruf eines Weltblattes hat sich das B. T. durch die allgemeine Verbreitung nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den entferntesten Ländern, erworben.

Diese univerrale Verbreitung verdankt es seinem reichen, gediegenen Inhalt, sowie der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten).

Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postämtern Deutschlands. Probenummern franco. Inserate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung in allen Theilen Deutschlands sowie im Auslande.

Die sorgfältig redigirte, vollständige „Handels-Zeitung“ des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes.

„Frau Magdalena“ von H. Oehmke.

Die Reiseberichte von Eugen Wolf aus dem Innern Chinas, das unjeren politischen und Handelsinteressen immer näher rückt, erregen allgemeines Aufsehen.

Das „Berliner Tageblatt“ ist vermittelt seines eigenen stenographischen Bureaus in der Lage, über die Reichstags- und Landtagsverhandlungen ausführliche Parlamentsberichte in einer besonderen Ausgabe, welche noch mit den Nachtzügen verandt wird, am Morgen des nächstfolgenden Tages seinen Abonnenten zugänglich zu machen.

Obststämmlchen

und Beerenobststräucher zur Frühjahrs- und Sommerpflanzung in den hierorts bewährten edlen Sorten, für deren Früchte wir die höchsten Preise zahlen, hat, solange der Vorrath reicht, noch abzugeben die Obstverwertungs-Genossenschaft in Elbing (E. G. m. b. H.).

COUPEE-Schrecken

Durch einen Druck auf das Instrument, das man bequem in die Tasche stecken kann, ertönt zu aller Verwunderung deutlich: „Mama“, und Niemand erräth, wo der kleine Schreckens steckt.

Mafulatur

(ganze Bogen) ist wieder zu haben in der Exped. der „Mitpr. Ztg.“ Für Liebhaber! Einen zahmen Affen zu verkaufen. Milewsky, Gr. Hommelstr. Nr. 6.

Maschinen-tischler

können bei hohem Verdienst und dauernder Stellung bei uns eintreten. Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Ostpr.



Corsetten-Special-Geschäft.

Advertisement for J. Penner, Corsetten-Special-Geschäft. Größte Auswahl Deutscher, Pariser, Wiener und Brüsseler Fabrikate en gros — en detail. Neueste Facons. Billigste Preise. Anprobe-Zimmer.

Durch großen Wortschwall

wird die Güte einer Sache nicht bewiesen. Meine Concert-Zug-Harmonika „Ideal“, 10 Tact, 2-theil. extrastark. Doppelbalg mit f. Balghalter, Lederbalg u. Nickelstich-Ecken, hochj. Metallbeschlag.

Richard Kox, Musikw., Duisburg a. Rh.

1 Radirerlehrling

verlangt Robert Pulter, Wagenladirer, Neust. Wallstraße 9.

„Jener schlanken Blondine?“ „Derjelben. Es ist eine Frau Richmond Harrison.“ „Harrison?“ wiederholt er erregt. „Ist sie eine Verwandte Ada's?“

Walters Augen für ihre Identität mit jener Frau Vanderbeck. Er beschließt, bereits morgen dem Detektiv Barns seinen Verdacht mitzutheilen. Während des Abends beobachtet Walter vielfach, mit welcher ausgeführter Galanterie sein Vater die Wünsche der Frau Richmond Harrison zu erfüllen sucht.

zwischen den Zähnen. „Und der Vater scheint damit einverstanden zu sein, trotz der Armut. . . . Gahabaha!“ — ein leises Lachen springt von ihren Lippen — „wenn sie wüßten, was ich weiß! . . .“

reiche Erbin und er einer der jungen Herren, die in ihres Onkels Hause verkehrten. „Sind Sie schon lange in Newyork?“ fragt Arthur, nachdem er bereits verschiedene Gesprächsthemen angeschlagen hat.

Verantwortlicher Redakteur: F. Schiemann in Elbing. Druck und Verlag von S. Gaarz in Elbing.